



Direkter Draht zwischen Bern und Brüssel

Aus HeuteMorgen vom 16.01.2024.
Bild: KEYSTONE/LAURENT GILLIERON

[News](#) > [Schweiz](#) >

Amherd trifft von der Leyen

Schweiz und EU wollen rasch Verhandlungen aufnehmen

Man wolle rasch zu verhandeln beginnen, bekräftigten Viola Amherd und Ursula von der Leyen vor dem WEF in Davos.

Aktualisiert Gestern, 08:59 Uhr

Dieser Artikel wurde **1**-mal geteilt.

Die Schweizer Bundespräsidentin Viola Amherd und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen haben bei einem Gespräch in Davos (GR) die rasche Aufnahme von Verhandlungen bekräftigt. Man wolle sich in den anstehenden Verhandlungen, wenn nötig, auch inhaltlich direkt austauschen. Sie hätten darum vereinbart, sich gegenseitig direkt anzurufen, wenn dafür Bedarf bestehe, sagte Amherd nach dem rund 15-minütigen Gespräch vor den Medien.

Der erste Tag des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos hat mit drei Spitzentreffen zwischen Bundespräsidentin Viola Amherd und dem ukrainischen Präsidenten Wolodimir Selenski, dem chinesischen Premierminister Li Qiang und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen geendet.

Dieser Tag werde wohl als Highlight in die Geschichte ihrer Amtszeit eingehen, sagte Amherd am Montagabend in Davos nach dem Gespräch mit von der Leyen.

Die Gespräche mit Li Qiang und Selenski fanden in Bern statt. Dabei willigte Bundespräsidentin Amherd ein, einen «hochkarätigen Friedensgipfel» für die Ukraine zu organisieren. Wirtschaftsminister Guy Parmelin und Li Qiang unterzeichneten eine gemeinsame Erklärung zum Freihandelsabkommen der Schweiz und Chinas.

Das Treffen in Davos diene laut Amherd dazu, sich gegenseitig über den Stand im EU-Dossier zu informieren. Sie hätten sich versichert, nun rasch über ein Paket von Abkommen zu den künftigen Beziehungen zu verhandeln. Fixe Fristen seien keine vereinbart worden, sagte Amherd.

Möchten Sie diesen ergänzenden Inhalt laden?

Hinter diesem Platzhalter verbirgt sich ein externer Inhalt (z.B. ein Social Media Post oder ein Video), den unsere Redaktion empfiehlt. [Mehr](#)

Einstellungen anpassen

Inhalt laden

«Ideales Zeitfenster» 2024

Für die anstehenden Verhandlungen wolle man das «ideale Zeitfenster» im Jahr 2024 vor den Europawahlen nutzen. Denn im Sommer werde auf Seite der EU die nächste Kommission in neuer personeller Zusammensetzung ihre Arbeit aufnehmen, erklärte Amherd.



Ein kurzes bilaterales Treffen zwischen Ursula von der Leyen (links) und Viola Amherd am Rande des WEF in Davos.

KEYSTONE / LAURENT GILLIERON

Die Schweizer Bundespräsidentin erinnerte die Präsidentin der EU-Kommission auch daran, dass in der Schweiz bis Mitte Februar Konsultationen liefen und innenpolitische Fragen geklärt werden müssten.

Ursula von der Leyen sagte nach dem Gespräch, dass dieses «sehr gut, sehr freundlich» gewesen sei. Inhaltlich äusserte sie sich nicht weiter.

Verhandlungsmandat seit Dezember

Die Beziehung zur EU ist im Bundesrat eines der brisantesten Themen auf der politischen Agenda. Das Treffen wird als positives Signal gewertet, nachdem es monatelang Gespräche nur auf technischer Ebene gegeben hatte.



Aus dem Archiv: Ursula von der Leyen zur Lage der EU

Verhandlungsmandat. Fünf Tage später publizierte die EU-Kommission den Entwurf ihres Mandats. Erklärtes Ziel sowohl auf Schweizer als auch auf EU-Seite ist es, in zwei bis drei Monaten mit den Verhandlungen beginnen zu können.

Inhaltliche Differenzen

Viola Amherd gilt als starke Befürworterin eines Abkommens mit der EU. «Ich habe das EU Dossier als eine meiner Prioritäten des Präsidentsjahres gesetzt. Das ist ein entscheidendes Jahr», so Amherd. Es gehe darum, stabile Verhältnisse herzustellen.

Inhaltlich ist einiges umstritten. Das rechte Lager fürchtet zum Beispiel um die Selbstbestimmung der Schweiz, die Gewerkschaften um den Schutz der Löhne und um den Service Public bei Bahn und Strom.

SRF 4 News, 15.01.2024, 22:00 Uhr; sda/kurn;sibl

Mehr zum Thema

Verhandlungen mit der EU

«Powerplay» von Gewerkschaftspräsident Maillard beim Europa-Paket

07.01.2024 Mit Video

Von der Leyens Rede

Der EU fehlt der Blick nach vorn

13.09.2023 Mit Video

[News >](#) [Schweiz >](#)



Jederzeit top informiert!

Erhalten Sie alle News-Highlights direkt per Browser-Push und bleiben Sie immer auf dem Laufenden. [Mehr](#)

AKTIVIEREN

**Schuhfirma On**

On erzielt hohe Margen mit teuren Turnschuhen

**Critics Choice Awards**

Ungläubiger Blick: Gosling verwirrt über Preis für «Barbie»-Song

**Gewalt gegen Spitalpersonal**

«Fast jede Pflegefachperson hat schon Gewalt erlebt»

**WER**

«Pu
Sele
Dav

Home

Play SRF Mediathek

Kids

News

Audio & Podcasts

SRF school

Sport

Play Suisse

Newsletter

Meteo

TV-Programm

Hallo SRF!

Kultur

Radio-Programm

Über SRF

Dok

Archiv

Wissen

Verkehr

Radio SRF 1

Radio SRF 4 News

Radio Swiss Classic

Radio SRF 2 Kultur

Radio SRF Musikwelle

Radio Swiss Jazz

Radio SRF 3

Radio SRF Virus

Radio Swiss Pop

[SRF Apps](#)[Themenliste](#)[Korrekturen](#)[Jobs](#)[Hilfe](#)[Kontakt](#)[Medien](#)[Impressum](#)[Datenschutzerklärung](#)[Datenschutz-Einstellungen](#)[Nutzungsbedingungen](#)